

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Enttäuschung über den Fehlschlag war im Heere und in allen monarchischen Schichten des Volkes groß. In den Parlamenten erhob sich eine Flut von Anklagen und von Auseinandersetzungen, die geeignet waren, den Rest von Selbstachtung und Zusammenhalt in der österreichisch-ungarischen Armee zu zerstören.

Die deutsche Oberste Heeresleitung riet dem Armee-Oberkommando, jede österreichische Conderaktion zukünftig zu unterlassen und bat, die entbehrlichen Kräfte statt dessen nach Frankreich zu überführen. Kaiser Karl gab zögernd sein Einverständnis. Es trafen jedoch insgesamt nur vier Divisionen auf dem westlichen Kriegsschauplatz ein, von denen zwei infolge ungenügender militärischer Ausbildung und mangelhafter Ausrüstung nicht mehr nutzbringend verwendet werden konnten.

Die zweite Ablenkungsoffensive gegen das französische Heer: Die Schlacht an der Marne und in der Champagne

Die Schlacht in Italien war der erste volle, vor aller Augen sichtbare Mißerfolg der Mittelmächte in diesem Jahre. Wie ein finsterner Schatten stieg er am Horizont empor. Die deutsche Oberste Heeresleitung hoffte, ihn durch Erfolge auf französischem Boden zu verscheuchen. Ihr Mut und ihr Glaube an den Sieg hielten auch dieser Belastung stand.

An die Ablenkungsoffensive bei Reims und Soissons sollte sich nach den früheren Absichten eigentlich die Wiederaufnahme des Hauptangriffs gegen das englische Heer in Flandern und in der Picardie anschließen. Aber die dortigen Stellungen waren trotz der Abgabe erheblicher Reserven an die französische Front noch immer so stark besetzt, daß es angemessen schien, den Zeitpunkt noch hinauszuschieben.

Die Oberste Heeresleitung entschloß sich daher vorerst zu einem zweiten Schlag gegen die Franzosen zu beiden Seiten von Reims. Ihm sollte der letzte entscheidende Angriff in Flandern unmittelbar folgen. Für die Offensive bei Reims